

## Die Notwendigkeit eines neuen Index iconum botanicarum.

Von R. v. Wettstein (Wien).

Jeder Botaniker leidet heute mehr oder minder unter dem Anwachsen und der fortschreitenden Dezentralisation der botanischen Literatur. Kein Mensch ist heute mehr in der Lage, sich einen vollständigen Überblick über dieselbe zu schaffen, und jeden Botaniker beschleicht wohl manchmal die bange Frage: »Wie soll sich das wissenschaftliche Arbeiten gestalten, wenn es so weitergeht?« Wir sind heute schon so weit, daß so manche schöne Entdeckung unveröffentlicht bleibt, weil der Entdecker sich nicht Gewißheit zu verschaffen vermag, ob sie wirklich neu ist, oder weil ihm die Zeit und Gelegenheit fehlt, die zu einer »ordnungsgemäßen« Publikation nötigen Literaturstudien vorzunehmen. Es macht mir in Anbetracht dieser allgemein bekannten Sachlage immer einen merkwürdigen Eindruck, wenn viele Fachmänner eher einen Fehler in der Beobachtung oder in der Deutung des Beobachteten als ein Übersehen einer Literaturstelle verzeihlich finden.

Ich möchte hier nicht über die Maßregeln sprechen, welche den erwähnten Übelständen abhelfen könnten, sondern mich im allgemeinen auf die Bemerkung beschränken, daß sie nach meiner Ansicht nicht bloß in der Schaffung oder Ausgestaltung entsprechender Organisationen (referierende Organe, Zettelkataloge u. dgl.) bestehen müßten, sondern auch — was viel schwerer durchzuführen sein wird — eine Änderung der wissenschaftlichen Gewohnheiten und des wissenschaftlichen Betriebes voraussetzen würden. Es müßte beispielsweise — um anzudeuten, was ich mit den letzten Worten meine — nicht jede, doch in erster Linie zu Übungszwecken unternommene Institutsarbeit das Licht der literarischen Welt erblicken, es müßte nicht jede Dissertation gedruckt werden, es wäre nicht nötig, daß bei der Erlangung jedes Grades der akademischen Laufbahn auf Zahl und Umfang der Publikationen ein so hohes Gewicht gelegt wird, wie es häufig geschieht. Wie schon erwähnt, möchte ich nicht auf den ganzen Komplex von Fragen, welche sich an den Zustand unserer Literatur knüpfen, hier eingehen. Mit Recht hat das Organisationskomitee für den III. internationalen botanischen Kongreß in Brüssel 1910 in dem Annex zum vierten Zirkulare auf diese Fragen aufmerksam gemacht, und es wäre nur zu wünschen, daß diese Anregung zu ernststen und sachlichen Beratungen Anlaß gibt.

Nur eine Angelegenheit möchte ich hier in Kürze besprechen, die nach meiner Ansicht von Wichtigkeit ist und verhältnismäßig leicht in befriedigender Weise erledigt werden könnte. Jeder Botaniker weiß den enormen Wert des in der Literatur vorhandenen Materiales an Abbildungen zu schätzen. Sie ersetzen vielfach das Objekt, sie geben den Inhalt mancher Arbeit besser wieder als der begleitende Text, sie sind vor allem in viel höherem Maße vor dem Veralten geschützt als Textstellen. Für alle Richtungen der Botanik ist der Wert der Abbildungen ein sehr großer, besonders aber für die systematische Botanik, die ja so häufig die Feststellung einer Pflanze nur auf Grund vorliegender Abbildungen vorzunehmen vermag. In einem argen Mißverhältnisse zu dem Werte der Abbildungen steht ihre Verwertung in der Literatur. Um dies zu beurteilen, braucht man nur zu beachten, wie lange es dauert, bis Abbildungen wichtiger Objekte Eingang in die gebräuchlichsten Hand- und Lehrbücher finden; wie lange schlechte und veraltete Abbildungen in diesen fortgeführt werden, obwohl bessere längst existieren. Die geringe Verwertung der in der Literatur existierenden Abbildungen führt auch vielfach zu einer großen Verschwendung von Arbeitsmitteln; von manchen botanischen Objekten werden immer wieder neue Abbildungen hergestellt, während andere, oft viel interessantere und wichtigere kaum jemals eine gute bildliche Darstellung gefunden haben.

Diese Übelstände hängen damit zusammen, daß das Auffinden einer guten Abbildung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir haben Hilfsmittel, um die Diagnosen von systematischen Gruppen zu finden; wir können uns über den sachlichen

Inhalt einer Arbeit, die wir nicht zur Hand haben, vielfach — wenn auch oft nur unvollkommen — orientieren; in bezug auf das Abbildungsmateriale der letzten Jahrzehnte sind wir, wenn wir von den Zitaten in Monographien u. dgl. absehen, ganz auf unsere eigene Kenntnis der Literatur angewiesen. Dazu kommt, daß gerade zahlreiche und schöne Abbildungen sich häufig in kostspieligen und darum wenig verbreiteten Bilderwerken finden, und daß deren geringe Verbreitung zur Folge hat, daß die mit relativ großen Mühen und Kosten hergestellten Abbildungen kaum verwertet werden.

Das bis zum Jahre 1865 erschienene Abbildungsmateriale ist durch den zweiten Teil von Pritzels »Iconum botanicarum index« zum größten Teile zugänglich gemacht worden. Über das Bildmaterial der letzten 43 Jahre fehlt uns jede Übersicht! Und gerade dieses Materiale ist ja von besonderem Werte, da es die Forschungsergebnisse der letzten Jahrzehnte illustriert und in bezug auf die Herstellungstechnik vielfach unseren Anforderungen in viel höherem Maße als das ältere entspricht.

Ich glaube mich daher wohl in Übereinstimmung mit allen Fachmännern zu befinden, wenn ich die Herstellung eines neuen »Index iconum« als ein wissenschaftliches Bedürfnis bezeichne. Es hat in den letzten Jahrzehnten nicht an Versuchen gefehlt, ein solches Werk zu schaffen; die Durchführung scheiterte vor allem an den bedeutenden Kosten, da nicht nur die Auslagen für die buchhändlerische Herstellung, sondern auch entsprechende Honorare und Reisevergütungen für die Autoren in Betracht kommen. Und doch erscheint mir die Durchführung der Angelegenheit relativ leicht, wenn die Allgemeinheit der Botaniker sich für dieselbe zu interessieren vermag. Es handelt sich nur um die Gewinnung geeigneter Verfasser und um Aufbringung der nicht zu bedeutenden Mittel. Das erstere ist gewiß kein Hindernis; mir sind mehrere Botaniker bekannt, welche die Aufgabe in vorzüglicher Weise lösen würden. Auch die Aufbringung der erforderlichen Mittel könnte keine Schwierigkeiten bereiten, wenn die Gesamtheit der auf einem internationalen botanischen Kongresse versammelten Botaniker für dieselbe eintreten würde. Ich zweifle nicht daran, daß beispielsweise die internationale Assoziation der Akademien einem von einem solchen internationalen Kongresse ausgehenden Wunsche Berücksichtigung schenken würde.

Die vorstehenden Zeilen sollen daher einen Antrag für den III. internationalen botanischen Kongreß im Sinne der Aufforderung des vierten Zirkulares des Organisationskomitees desselben enthalten.

## Le Conservatoire et le Jardin Botaniques de Genève.

Par John Briquet (Genève).

[Avec 9 figures dans le texte et un plan de situation.]

Faire connaître l'organisation d'un établissement scientifique, indiquer sommairement les ressources qui y sont mises à la disposition des chercheurs, c'est non seulement contribuer indirectement au progrès de la science, mais suggérer à d'autres des idées qui pourront être mises en œuvre ailleurs et inciter à mieux faire encore. Si cette assertion est vraie d'une manière générale, elle prend un relief particulier lorsqu'il s'agit d'une institution dotée financièrement d'une façon très modeste. Les grands centres, dépendant de pays puissants et riches, peuvent sans doute créer et entretenir de vastes musées, des jardins magnifiques, où viennent s'accumuler sans cesse des matériaux innombrables et précieux. Mais le nombre de ces grands centres restera toujours forcément restreint. Il arrive beaucoup plus fréquemment que les ouvriers enthousiastes et diligents se trouvent en présence des difficultés inhérentes aux centres secondaires: insuffisance de budget, insuffisance de terrain et de bâtiments, insuffisance de personnel. C'est particulièrement pour cette catégorie d'ouvriers de la science que nous écrivons ces lignes:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Dörfleria](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1\\_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Wettstein-Westersheim Otto Ritter von

Artikel/Article: [Die Notwendigkeit eines neuen Index iconum botanicarum 7-8](#)